



## Thalgauer Energiebefragung 2013



### „Ergebnisse der Energiebefragung“

Durchgeführt im Rahmen der Masterarbeit  
an der wirtschaftswissenschaftlichen Universität in Hagen  
von Ing. Anton Frenkenberger, M.Sc.  
in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Thalgau

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ziele und Ablauf der Befragung .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Rücklaufquote.....</b>	<b>2</b>
	<b>Anhang .....</b>	<b>4</b>
1.	<i>Anschreiben &amp; Fragebogen an die „Sonnenschein“-Besitzer .....</i>	<i>4</i>
2.	<i>Anschreiben &amp; Fragebogen an Thalgauer Bürger.....</i>	<i>9</i>
3.	<i>Auswertung: Befragung der „Sonnenschein“-Besitzer .....</i>	<i>14</i>
4.	<i>Auswertung: Befragung der Thalgauer Bürger.....</i>	<i>21</i>
5.	<i>Vergleich: Wiener Volksbefragung mit Thalgauer Energiebefragung.....</i>	<i>33</i>

# 1 Ziele und Ablauf der Befragung

Im Rahmen der Masterarbeit von Anton Frenkenberger an der wirtschaftswissenschaftlichen Universität in Hagen und in Kooperation mit der Marktgemeinde Thalgau wurden zwei wissenschaftlichen Studien zum Thema „Energiepolitik der Marktgemeinde Thalgau“ in Form von anonymen schriftlichen Befragungen durchgeführt.

Zum einen wurden in einer Vollerhebung alle 37 „Sonnenschein“-Besitzer (Bürger, welche sich finanziell an der Photovoltaikanlage am Sonderpädagogischen Zentrum in Thalgau beteiligt haben) angeschrieben und gebeten, einen beigefügten Fragebogen auszufüllen und diesen anonym an die Gemeinde zurückzusenden.<sup>1</sup> Ziel dieser Umfrage war es, einerseits die Beweggründe für den Kauf eines „Sonnenscheins“ zu erfragen und andererseits das vorhandene Potenzial für zukünftige Projekte in diesem Bereich zu evaluieren. Zum anderen wurde auch eine Meinungsumfrage zur „Energiepolitik der Marktgemeinde“ in der Thalgauer Bevölkerung durchgeführt.<sup>2</sup> Ziel dieser Befragung war es, allgemeine Einstellungen der Bevölkerung zu den Themen „erneuerbare Energie“, „Energiepolitik“ und „Aufgaben der Gemeinde in der Energiepolitik“ zu ermitteln. Beide Fragebögen enthielten allgemeine, teilweise sogar identische Fragen, im Fragebogen für die „Sonnenschein“-Besitzer waren auch spezifischere, auf deren Status als Anteilseigner angepasste Fragen enthalten.

Für die Stichprobenziehung wurden die Jahrgänge von 1996 bis 1932 (16 bis 81 Jahre) berücksichtigt. Insgesamt betrug die Grundgesamtheit (Thalgauer und Thalgauerinnen, die zwischen dem 1. Januar 1932 und dem 31. Dezember 1996 geboren wurden und ihren Hauptwohnsitz in Thalgau hatten) 4.445 Personen. Bei der Selektion der Adressen wurde darauf geachtet, dass jede Altersgruppe sowie die beiden Geschlechter entsprechend der Verteilung in der Grundgesamtheit in der Stichprobe vertreten waren.

---

<sup>1</sup> Das Anschreiben an die „Sonnenschein“-Besitzer mit dem vollständigen Fragebogen ist im Anhang 1 abgebildet.

<sup>2</sup> Das Anschreiben an die Thalgauer Bürger mit dem vollständigen Fragebogen ist im Anhang 2 abgebildet.

## 2 Rücklaufquote

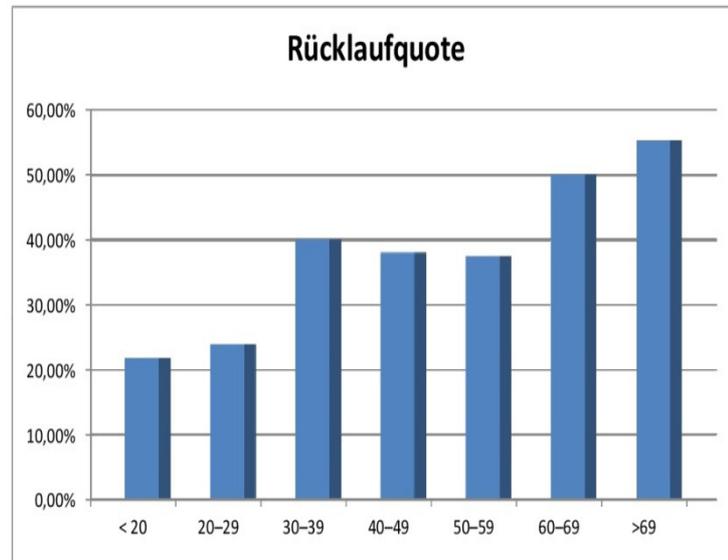
Am 18. März 2013 wurden 37 Briefe an die „Sonnenschein“-Besitzer sowie 500 Briefe an die Bürger verschickt. Bis zum 22. April 2013 waren insgesamt 27 Fragebögen der „Sonnenschein“-Besitzer und 190 Fragebögen der Bürger ausgefüllt an die Gemeinde zurückgesendet worden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 73 % bei den „Sonnenschein“-Besitzern und 38 % bei der selektierten Bevölkerung.

73 % der „Sonnenschein“-Besitzer haben den per Post zugeschickten Fragebogen ausgefüllt an die Gemeinde zurückgesendet. Somit können die Ergebnisse der Auswertung dieser Fragebögen als **repräsentativ** angesehen werden. Alle Ergebnisse der Befragung der „Sonnenschein“-Besitzer sind im Anhang 5 sowohl als absolute Zahlen wie auch grafisch dargestellt.

Die Rücklaufquote von 38 % bei der Bürgerbefragung lag weit über den Erwartungen (ursprünglich wurde mit einer Quote von 20% gerechnet). Dies lässt den Schluss zu, dass das Thema „Energiepolitik“ ein wichtiges Anliegen für die Bevölkerung von Thalgau ist. Aufgrund des Stichprobenumfangs und der Rücklaufquote lässt sich mathematisch berechnen, dass die Abweichung der Stichprobenergebnisse zur einer Gesamterhebung mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% kleiner 7% beträgt (Beispiel: beträgt die Zustimmung der Stichprobe exakt 50%, so liegt die Zustimmung der Gesamtbevölkerung mit 95%iger Wahrscheinlichkeit zwischen 43% und 57%).

Die Rücklaufquote ist für Frauen (38,6 %) und Männer (37,4 %) nur geringfügig unterschiedlich, sodass die Vermutung nahe liegt, dass dieses Thema bei Frauen und bei Männern einen annähernd gleich großen Stellenwert besitzt.

Bei einer altersspezifischen Analyse lassen sich große Unterschiede bei den Rücklaufquoten feststellen. Deutlich zu sehen sind diese Unterschiede in der nachfolgenden Abbildung.



**Abbildung 2.1: Nach Altersstufen unterteilte Rücklaufquote<sup>3</sup>**

Der Rücklauf variiert je nach Alter zwischen 22 und 55 %. Dass zwischen dem Alter und der Rücklaufquote offensichtlich ein Zusammenhang besteht, ist nicht nur optisch anhand der Grafik sichtbar, sondern konnte auch mathematisch bewiesen werden.

---

<sup>3</sup> Eigene Darstellung.

## Anhang

### 1. Anschreiben & Fragebogen an die „Sonnenschein“-Besitzer



#### Marktgemeinde Thalgau

Wartenfellerstraße 2

5303 Thalgau

Tel. 06235 / 74 71  
Fax: 06235 / 74 71 – 15

Internet: [www.thalgau.at](http://www.thalgau.at)  
E-Mail: [gemeinde@thalgau.at](mailto:gemeinde@thalgau.at)

«Anrede»  
«Vorname» «Nachname»  
«Straße» «Nr» «TürNr»  
«PLZ» «Ort»

Datum: 18. März 2013  
Zahl: EAP 752-0/2013  
Bearb.: Herbert Scherrer BA, MA  
Tel.: 06235 / 74 71 – 42  
E-Mail: [scherrer@thalgau.at](mailto:scherrer@thalgau.at)

#### Bürgerbeteiligungs-Photovoltaik-Anlage „Thalgauer Sonnenschein“

Sehr geehrte «Anrede» «Nachname»!

Es freut uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass das Bürgerbeteiligungsmodell „Thalgauer Sonnenschein“ mittlerweile seitens der österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigt wurde. Da es bislang in Österreich kein vergleichbares Modell gab, haben wir unser Modell zusätzlich von einer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hinsichtlich der umsatz- und ertragssteuerrechtlichen Handhabung beurteilen lassen.

Diese Überprüfung ergab, dass die Errichtung und der Betrieb der Anlage durch die Gemeinde einen Betrieb gewerblicher Art darstellt und somit für die Gemeinde hier ein Vorsteuerabzug zulässig ist. In weiterer Folge bedeutet dies, dass sich für Sie der Kaufpreis eines Thalgauer Sonnenscheines erfreulicher Weise von ursprünglich € 800,- auf € 666,67 verringert. Durch die Qualifizierung Ihres Investments als Kapitalforderung ist weder Ihre Einzahlung (= Ankauf eines Thalgauer Sonnenscheines) noch sind unsere Rückzahlungen in Form von Zinsen und Tilgung der Umsatzsteuer zu unterwerfen. Eine entsprechende Aufstellung über Ihren Ertrag aus dem Thalgauer Sonnenschein werden wir Ihnen jeweils mit der jährlichen Abrechnung der Energieliefererträge zukommen lassen.

**Wir werden den vereinbarten Kaufpreis von € «Betrag» für «Anzahl» Thalgauer Sonnenscheine am 15. April 2013 vereinbarungsgemäß von Ihrem bekanntgegebenen Konto abbuchen.**

Weiteres möchten wir Ihnen mitteilen, dass ein Thalgauer Student der Universität in Hagen (Deutschland) für seine Masterarbeit im Bereich Wirtschaftswissenschaft aktuell das Thema „Bürgerbeteiligungsmodelle zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen in Österreich“ bearbeitet. Ziel dieser Arbeit ist es, verschiedene Bürgerbeteiligungsmodelle zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen durch österreichische Kommunen darzustellen und voneinander abzugrenzen. In einem eigenen Kapitel wird er auch den „Thalgauer Sonnenschein“ vorstellen und beschreiben. /..

#### Bürgerservicezeiten:

Mo., Di. u. Do.: 07.30–12.00 Uhr  
Mi. u. Fr.: 07.30–13.00 Uhr  
Di. zusätzlich: 17.00–19.00 Uhr;  
tel. darüber hinaus: Mo., Di. u. Do.: 14.00–16.00 Uhr



#### Bankverbindung:

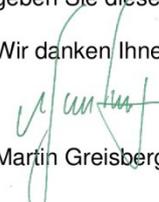
Raiffeisenbank Thalgau  
IBAN: AT92 3506 5000 0001 0165  
BIC (SWIFT): RVSAAT2S065  
UID: ATU 38350306  
DVR: 099333

-Seite 2-

In Kooperation mit der Marktgemeinde Thalgau führt er unter anderem eine wissenschaftliche Studie in Form einer anonymen Befragung aller „Sonnenscheinbesitzer(innen)“ durch. Die Ergebnisse dieser Arbeit (und der Studien) werden der Gemeinde nach Abschluss zur Verfügung gestellt.

Wir ersuchen Sie daher um Teilnahme an dieser Umfrage. Der Zeitaufwand für die Beantwortung der Fragen beträgt nur wenige Minuten. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig und anonym! Schicken Sie bitte den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 19. April 2013 portofrei mit beiliegendem Antwortkuvert an die Gemeinde zurück oder geben Sie diesen direkt im Gemeindeamt (Einwurfbox im Eingangsbereich) ab.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mitarbeit und Unterstützung!

  
Martin Greisberger, Bürgermeister

### Fragebogen: Sonnenscheinbesitzer(innen)

Liebe Sonnenscheinbesitzer(innen)!

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für die Teilnahme an dieser Umfrage nehmen. Ziel der Umfrage ist es, Eure Einstellung zum Thema „erneuerbarer Energie“ und die Beweggründe für die Beteiligung am Projekt „Sonnenschein“ besser kennenzulernen und wissenschaftlich aufzubereiten.

Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos und anonym. Schicken Sie bitte diesen ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 19. April 2013 portofrei mit beiliegendem Antwortkuvert an die Gemeinde zurück oder geben Sie diesen direkt im Gemeindeamt (Einwurfbox im Eingangsbereich) ab.

**Was waren Ihre Beweggründe, dass Sie sich entschlossen haben, „Sonnenscheine“ zu kaufen? Bitte die Beweggründe mit Nummern 1 bis 7 zu versehen (1=am wichtigsten, 7 = am unwichtigsten).**

- \_\_\_ Ich wurde persönlich angesprochen.
- \_\_\_ Der Ertrag (die Rendite) der Sonnenscheine war hoch genug.
- \_\_\_ Der Umweltschutzgedanke (umweltfreundliche Energie) war mir wichtig.
- \_\_\_ Ich bin selbst nicht im Besitz von geeigneten (Dach)Flächen. Ich wollte aber in diesem Bereich investieren.
- \_\_\_ Die Möglichkeit, mit einem kleinen Betrag in eine Photovoltaikanlage zu investieren, fand ich gut.
- \_\_\_ Lokale Investition (lokale Wertschöpfung).
- \_\_\_ Ich wollte selbst ein Vorbild für andere sein.

**Wie wichtig war es Ihnen, dass die Gemeinde Thalgau als Träger dieses Projektes auftrat? Welche der folgenden Aussagen würden sie bejahen (mehrere Antworten möglich)?**

- Für mich war dies ein ganz entscheidender Punkt. Wäre der Projektträger eine private Firma gewesen, hätte ich sicherlich nicht investiert.
- Mir wäre es völlig egal gewesen, wer Träger dieses Projektes ist. Ich hätte mich auch bei privat organisierten Photovoltaikanlagen finanziell beteiligt, sofern die Rahmenbedingungen ähnlich gewesen wären.
- Mein Vertrauen in die Gemeinde ist wesentlich höher als in privaten Firmen. Bei der Gemeinde brauche ich mich nicht gegen Betrug usw. absichern.
- Ich denke, dass eine private Firma eine derartige Anlage zu besseren Konditionen herstellen hätte können.
- Eine private Firma hat nur den eigenen Profit als Ziel. Die Gemeinde hingegen muss keinen Gewinn erwirtschaften sondern nur kostendeckend arbeiten. Dies sehe ich als großen Vorteil für die Gemeinde als Projektträger.
- Ich habe großes Vertrauen in die Arbeit der Gemeinde. Die Gemeinde als Organisation kann dieses Projekt ohne nennenswerte Verwaltungskosten abwickeln.

### Fragebogen: Sonnenscheinbesitzer(innen)

**Haben Sie den zukünftigen Ertrag der Sonnenscheine auch selbst berechnet (bitte nur eine Antwort auswählen)?**

- Nein, die vorgelegten Informationen waren für mich ausreichend.
- Ja, ich habe nachgerechnet, ob dieses Projekt mit den vorgelegten Zahlen für mich rentabel ist.
- Nein, für mich war es ausreichend zu wissen, dass die Einnahmen die Ausgaben übersteigen werden.
- Nein, der Ertrag spielte für meine Entscheidung keine (entscheidende) Rolle

**Haben Sie eventuell Interesse, sich an ähnlichen zukünftigen Projekten zu beteiligen (mehrere Antworten möglich)?**

- Nein, an ähnlich gelagerten Investitionen bin ich nicht interessiert.  
Begründung: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- Ja, ich könnte mir vorstellen, mich an ähnliche Projekte wieder privat zu beteiligen.  
Falls mit Ja beantwortet (mehrere Antworten möglich):
  - Nur wenn die Gemeinde wieder als Träger auftritt.
  - Nur wenn die Rendite höher der aktuellen Verzinsung am Spargbuch beträgt.
  - Ich könnte mir auch einen höheren Beteiligungsbetrag vorstellen, bis zu: \_\_\_\_\_ EURO.
  - Ja, aber nicht innerhalb der nächsten \_\_\_\_\_ Jahren.
- Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.
- Ich hätte Interesse, mich an ein zukünftiges Gemeinschaftsprojekt (ähnlich dem Thalgaauer Sonnenschein oder an einem Windkraftwerk) finanziell zu beteiligen.
- Ich hätte Interesse, an ein zukünftiges privatrechtlich organisiertes Gemeinschaftsprojekt im Bereich erneuerbarer Energie (z.B. Genossenschaft oder Gesellschaft) aktiv mitzuwirken.

**Planen Sie in den nächsten Jahren, im Bereich Solaranlage bzw. Photovoltaikanlage zu investieren (mehrere Antworten möglich)?**

- Ja, ich plane künftig eine Solaranlage zu errichten.
- Ja, ich plane künftig eine Photovoltaikanlage zu errichten.  
Wenn eine der beiden Fragen mit „ja“ beantwortet wurde, wann beabsichtigen Sie diese Anlage zu errichten?
  - innerhalb der nächsten 2 Jahren
  - innerhalb der nächsten 5 Jahren
  - innerhalb der nächsten 10 Jahren
- Nein, ich plane keine Investitionen in diesem Bereich.
- Ich hätte Interesse mich privat an zukünftigen Gemeinschaftsprojekten (Solaranlagen, Photovoltaikanlagen oder Windkraftwerke) zu beteiligen.  
Falls ja, welchen finanzielle Beteiligung könnten Sie sich vorstellen:
  - bis € 500,--
  - bis € 1.000,--
  - mehr als € 1.000,--

---

**Fragebogen: Sonnenscheinbesitzer(innen)**

---

**Welche der folgenden aktuellen Themen hat Ihre Einstellung zum Thema „erneuerbare Energie“ bzw. „grüne Energie“ am nachhaltigsten beeinflusst?**

**Bitte die Beweggründe mit Nummern 1 bis 5 zu versehen (1=am wichtigsten, 5 = am unwichtigsten).**

- \_\_\_ Allgemeine Klimaerwärmung und deren Folgen
- \_\_\_ Reaktorunfall in Tschernobyl 1986
- \_\_\_ Reaktorunfall in Fukushima 2011
- \_\_\_ hohe Energiekosten (Heizöl, Kraftstoff, Strom usw.)
- \_\_\_ Umweltverschmutzung durch Verbrennung (PKW, Heizung, Kraftwerke ...) und deren Folgen

**Wären Sie bereit, für den Ausbau erneuerbarer Energie auch höhere Energiepreise zu bezahlen (mehrere Antworten möglich)?**

- Nein, dazu bin ich freiwillig nicht bereit.
- Ja, aber der Aufpreis darf nur gering sein.
- Ja, aber es muss für mich an konkreten Projekten nachvollziehbar sein, wofür dieser Aufpreis eingehoben und verwendet wird.
- Ich wäre generell für höhere Energiepreise (für ganz Österreich / EU), damit Projekte für erneuerbare Energie auch finanziert werden können.
- Ja, aber nur dann, wenn ich mir dafür in anderen Bereichen etwas einsparen kann.

**Welche Wünsche an die Gemeindepolitik im Bereich Energiepolitik hätten Sie (mehrere Antworten möglich)?**

- Ich finde die aktuelle Energiepolitik für angemessen.
- Ich würde mir mehr öffentliche Informationsveranstaltungen und Beratungen wünschen.
- Dieses Thema ist für mich nicht besonders relevant.

Sonstige Wünsche: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

## 2. Anschreiben & Fragebogen an Thalgauer Bürger



### Marktgemeinde Thalgau

Wartenfelsenstraße 2

5303 Thalgau

Tel. 06235 / 74 71  
Fax: 06235 / 74 71 – 15

Internet: [www.thalgau.at](http://www.thalgau.at)  
E-Mail: [gemeinde@thalgau.at](mailto:gemeinde@thalgau.at)

Anrede  
Name  
Adresse  
PLZ Ort

Datum: 11. März 2013  
Zahl: EAP 752-0/2013  
Tel.: 06235 / 74 71 – 42

#### Meinungsumfrage zur Energiepolitik der Marktgemeinde Thalgau

Sehr geehrte Frau <<Nachname>> (Sehr geehrter Herr <<Nachname>>)!

Die Marktgemeinde Thalgau bekennt sich schon seit vielen Jahren zu Ihrer Verantwortung einer nachhaltigen Energiepolitik und erachtet in der Umsetzung einer zukunftsfähigen örtlichen Energiepolitik einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

In diesem Zusammenhang führt die Marktgemeinde Thalgau in Zusammenarbeit mit einem Thalgauer Studenten der wirtschaftswissenschaftlichen Universität in Hagen eine Umfrage zum Thema „Einstellung der Bürger zur Energiepolitik der Marktgemeinde Thalgau“ durch, wobei 500 Personen aus Thalgau per Zufall ausgewählt wurden, die an dieser Umfrage teilzunehmen dürfen. Sie gehören zu diesem ausgewählten Personenkreis!

Wir ersuchen Sie daher um Teilnahme an dieser Umfrage. Ziel der Umfrage ist es, die Einstellung der Bürger im Bereich Energiepolitik besser kennenzulernen, sodass die zukünftige Gemeindepolitik sich an den Ergebnissen orientieren kann. Nutzen Sie diese Gelegenheit, uns Ihre Meinung mitzuteilen!

Der Zeitaufwand für die Beantwortung der Fragen beträgt nur wenige Minuten. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig und anonym! Schicken Sie bitte den ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 19. April 2013 portofrei mit beiliegendem Antwortkuvert an die Gemeinde zurück oder geben Sie diesen direkt im Gemeindeamt (Einwurfbox im Eingangsbereich) ab.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mitarbeit und Unterstützung!

Martin Greisberger, Bürgermeister



#### Bürgerservicezeiten:

Mo., Di. u. Do.: 07.30–12.00 Uhr  
Mi. u. Fr.: 07.30–13.00 Uhr  
Di. zusätzlich: 17.00–19.00 Uhr;  
tel. darüber hinaus: Mo., Di. u. Do.: 14.00–17.00 Uhr

#### Bankverbindung:

Raiffeisenbank Thalgau  
IBAN: AT92 3506 5000 0001 0165  
BIC (SWIFT): RYSAAT2S065  
UID: ATU 38350306

G:\tausch\Adivers\Befragung Energie\Schreiben für Stichprobe.doc

DVR: 099333

### Fragebogen: Energiepolitik der Marktgemeinde Thalgau

#### Liebe Thalgauerinnen und Thalgauer!

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für die Teilnahme an der Umfrage zum Thema „Energiepolitik der Marktgemeinde Thalgau“ nehmen. Ihre Meinung ist uns sehr wichtig. Ziel dieser Umfrage ist es, Ihre Einstellung im Bereich Energiepolitik besser kennenzulernen, sodass die zukünftige Gemeindepolitik sich daran orientieren kann.

Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos und anonym. Schicken Sie bitte diesen ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 19. April 2013 portofrei mit beiliegendem Antwortkuvert an die Gemeinde zurück oder geben Sie diesen direkt im Gemeindeamt (Einwurfbox im Eingangsbereich) ab.

Ihr Geschlecht	Ihre Wohnsituation
<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> Mietwohnung <input type="checkbox"/> Eigentumswohnung <input type="checkbox"/> Einfamilienhaus <input type="checkbox"/> Zwei- oder Mehrfamilienhaus <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____

Ihr Alter	Ihre aktuelle berufliche Stellung
<input type="checkbox"/> jünger als 20 <input type="checkbox"/> 20 – 29 <input type="checkbox"/> 30 – 39 <input type="checkbox"/> 40 – 49 <input type="checkbox"/> 50 – 59 <input type="checkbox"/> 60 – 69 <input type="checkbox"/> älter als 69	<input type="checkbox"/> nicht berufstätig <input type="checkbox"/> Schüler(in) / Student(in) <input type="checkbox"/> Arbeiter(in) / Angestellte(r) <input type="checkbox"/> selbständig (landwirtschaftlicher Betrieb) <input type="checkbox"/> selbständig (Gewerbe / Industrie) <input type="checkbox"/> Pensionist(in) <input type="checkbox"/> Sonstiges (Wehrdienst, Zivildienst, Karenz, usw.)

Ihr höchster Bildungsabschluss	Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?
<input type="checkbox"/> Kein Pflichtschulabschluss <input type="checkbox"/> Pflichtschulabschluss <input type="checkbox"/> Berufsausbildung (Lehre, HAS usw.) <input type="checkbox"/> Matura <input type="checkbox"/> abgeschlossenes Studium (FH / Uni usw.)	<input type="checkbox"/> eine <input type="checkbox"/> zwei <input type="checkbox"/> drei <input type="checkbox"/> vier <input type="checkbox"/> fünf oder mehr

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (ohne 13/14 Gehalt)	Ihr Familienstand bzw. Partnerschaftsverhältnis
<input type="checkbox"/> weniger als 1000 Euro <input type="checkbox"/> 1001 Euro bis unter 2000 Euro <input type="checkbox"/> 2001 Euro bis unter 3000 Euro <input type="checkbox"/> 3001 Euro bis unter 4000 Euro <input type="checkbox"/> 4001 Euro bis unter 5000 Euro <input type="checkbox"/> 5000 Euro oder mehr	<input type="checkbox"/> ledig <input type="checkbox"/> verheiratet <input type="checkbox"/> geschieden <input type="checkbox"/> verwitwet <input type="checkbox"/> in Partnerschaft <input type="checkbox"/> Sonstiges

### Fragebogen: Energiepolitik der Marktgemeinde Thalgau

**Welche der folgenden aktuellen Themen hat Ihre Einstellung zum Thema „erneuerbare Energie“ bzw. „grüne Energie“ am nachhaltigsten beeinflusst?**

**Bitte die Beweggründe mit Nummern 1 bis 5 zu versehen (1=am wichtigsten, 5 = am unwichtigsten).**

- \_\_\_ Allgemeine Klimaerwärmung und deren Folgen
- \_\_\_ Reaktorunfall in Tschernobyl 1986
- \_\_\_ Reaktorunfall in Fukushima 2011
- \_\_\_ hohe Energiekosten (Heizöl, Kraftstoff, Strom usw.)
- \_\_\_ Umweltverschmutzung durch Verbrennung (PKW, Heizung, Kraftwerke ...) und deren Folgen

**Die Nutzung der Sonnenenergie ist in Thalgau weit verbreitet. Viele Bürger betreiben bereits Solaranlagen (zur Warmwasseraufbereitung) bzw. Photovoltaikanlagen (zur Stromerzeugung). Sind Sie in Besitz einer derartigen Anlage?**

- Ja, ich besitze eine Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung bzw. zur Heizungsunterstützung.
- Erstellungsjahr : \_\_\_\_\_
- Fläche der Anlage in Quadratmeter : \_\_\_\_\_
- Produktionsleistung in kWh/Jahr : \_\_\_\_\_
- Ja, ich besitze eine Photovoltaikanlage:
- als Inselösung (ohne Netzeinspeisung)
  - als Teileinspeisung ins öffentliche Netz
  - als Volleinspeisung ins öffentliche Netz
- Erstellungsjahr : \_\_\_\_\_
- Fläche der Anlage in Quadratmeter : \_\_\_\_\_
- Produktionsleistung in kWh/Jahr : \_\_\_\_\_
- Nein, ich besitze keine derartige Anlage.

**Planen Sie in den nächsten Jahren, im Bereich Solaranlage bzw. Photovoltaikanlage zu investieren (mehrere Antworten möglich)?**

- Ja, ich plane künftig eine Solaranlage zu errichten.
- Ja, ich plane künftig eine Photovoltaikanlage zu errichten.
- Wenn eine der beiden Fragen mit „ja“ beantwortet wurde, wann beabsichtigen Sie diese Anlage zu errichten?
- innerhalb der nächsten 2 Jahren
  - innerhalb der nächsten 5 Jahren
  - innerhalb der nächsten 10 Jahren
- Nein, ich plane keine Investitionen in diesem Bereich.
- Ich hätte Interesse mich privat an zukünftigen Gemeinschaftsprojekten (Solaranlagen, Photovoltaikanlagen oder Windkraftwerken) zu beteiligen.
- Falls ja, welche finanzielle Beteiligung könnten Sie sich vorstellen:
- bis € 500,--
  - bis € 1.000,--
  - mehr als € 1.000,--

### Fragebogen: Energiepolitik der Marktgemeinde Thalgau

**Wären Sie bereit, für den Ausbau erneuerbarer Energie auch höhere Energiepreise zu bezahlen (mehrere Antworten möglich)?**

- Nein, dazu bin ich freiwillig nicht bereit.
- Ja, aber der Aufpreis darf nur gering sein.
- Ja, aber es muss für mich an konkreten Projekten nachvollziehbar sein, wofür dieser Aufpreis eingehoben und verwendet wird.
- Ich wäre generell für höhere Energiepreise (für ganz Österreich / EU), damit Projekte für erneuerbare Energie auch finanziert werden können.
- Ja, aber nur dann, wenn ich mir dafür in anderen Bereichen etwas einsparen kann.

**Die Gemeinde Thalgau hat schon mehrere Projekte im Energiebereich realisiert. Nicht immer ist allen Bürgern bekannt, was bereits durch die Gemeinde realisiert worden ist. Von welchen der folgenden Projekte haben Sie Kenntnis (mehrere Antworten möglich)?**

- Die Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Hauptschule Thalgau (3 kWp und 5 kWp).
- Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des sonderpädagogischen Zentrums in Thalgau (20 kWp), welche mittels Bürgerbeteiligung finanziert wurde.
- Die Solaranlage am Dach des Thalgauer Schwimmbades zur Erwärmung des Schwimmbekens.
- Gemeindeförderung für Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs.
- Die Gemeinde Thalgau hat im Jahr 2010 einen Energie- und Umweltpreis gewonnen.
- In Thalgau wurde das Projekt „Nahwärme“ realisiert.
- Die Gemeinde Thalgau hat bereits im Jahre 2006 ein Energieleitbild entworfen, in welchem die energiepolitischen Ziele der nächsten 10 Jahre festgelegt wurden.

**Sind Sie der Meinung, dass die Gemeinde die Bevölkerung von Thalgau ausreichend über diese Projekte informiert hat (bitte nur eine Antwort auswählen)?**

- Ich finde die Informationspolitik der Gemeinde ausreichend und angemessen.
- Ich bin der Meinung, dass die Gemeinde mehr über derartige Projekte berichten sollte.
- Ich bin der Meinung, dass die Gemeinde bereits zu umfangreich über solche Projekte berichtet hat.
- Ich habe keine Meinung zu diesem Thema.

**Soll die Gemeinde Thalgau nach dem Beispiel des „Sonnenscheines“ (Photovoltaikanlage auf dem Dach des sonderpädagogischen Zentrums) weitere erneuerbare Energieprojekte entwickeln, die mit finanzieller Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger realisiert werden (bitte nur eine Antwort auswählen)?**

- Ja
- Nein
- Ich habe keine Meinung zu diesem Thema.

**Carsharing bietet die Möglichkeit, auf ein eigenes Auto zu verzichten und dennoch bei Bedarf entsprechend mobil zu sein. Carsharing reduziert die Anzahl der benötigten Autos und hilft Kosten zu sparen. Zudem verwenden Carsharing-Kunden das Auto selektiver und sind häufiger mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrad unterwegs. Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema (mehrere Antworten möglich)?**

- Ich habe Carsharing bereits einmal genutzt.
- Ich hätte persönlich an ein Carsharing in Thalgau Interesse.
- Falls es Carsharing in Thalgau geben würde, bräuchte ich kein Auto mehr (bzw. ein Auto weniger).
- Ich fände es gut, wenn Carsharing in Thalgau angeboten würde, auch wenn ich selber dies derzeit nicht nutzen würde.
- Ich halte Carsharing in Thalgau nicht für sinnvoll.

### Fragebogen: Energiepolitik der Marktgemeinde Thalgau

**Der effiziente Umgang mit Energie und die Verwendung von erneuerbarer Energie ist ein wichtiges aktuelles Anliegen der Gesellschaft. Inwieweit sollte die Gemeinde in diesem Bereich als Vorbild für die Bevölkerung selbst aktiv werden (bitte nur eine Antwort auswählen)?**

- Die Gemeinde sollte sich auf die Kernaufgaben konzentrieren und braucht hier in diesem Bereich nicht als Vorbild agieren.
- Die Gemeinde sollte nur insofern als Vorbild agieren, sofern dies nicht für mich mit zusätzlichen Kosten verbunden ist (keine Gebührenerhöhungen bzw. keine zusätzlichen Gebühren).
- Die Gemeinde hat eine wichtige Vorbildfunktion. Sie hat als Institution auch die Interessen der Allgemeinheit zu wahren. Somit ist es gerechtfertigt, dass für eine nachhaltige Energiepolitik auch Zusatzkosten für den Bürger entstehen. Generell sollte auch der ökologische Nutzen (=Umweltschutz) entsprechend bewertet werden.
- Ich habe keine Meinung zu diesem Thema.

**Wie ist Ihre Meinung zum geplanten Windkraftwerk am Lehmberg in Thalgau (bitte nur eine Antwort auswählen)?**

- Ich bin uneingeschränkt für dieses Kraftwerk. Ich finde Windräder in der Natur nicht störend.
- Ich bin eher für dieses Projekt. Auf die Anrainer und die Natur sollte jedoch Rücksicht genommen werden.
- Ich bin eher gegen dieses Projekt. Die Interessen der Anrainer und der Natur sind mir wichtiger.
- Ich bin gegen dieses Kraftwerk. Windräder passen einfach nicht in unsere Region.
- Ich habe keine Meinung zu diesem Thema.

**Die Marktgemeinde Thalgau hat den geplanten Windpark am Lehmberg (Kolo-Wind) unterstützt. Dieses Projekt ist aber bislang an diversen Hürden gescheitert. Wie sollte sich Ihrer Meinung nach die Gemeinde Thalgau in Zukunft verhalten (bitte nur eine Antwort auswählen)?**

- Die politische Gemeinde sollte weiterhin aktiv hinter dem Projekt stehen. Windenergie gehört zweifelsfrei zu den umweltfreundlichsten Energieformen, die es derzeit gibt.
- Die politische Gemeinde sollte hier keine Stellung mehr beziehen. Es ist nicht Aufgabe der Gemeinde Thalgau derartige Projekte zu fördern.
- Die Windenergie am Lehmberg halte ich für sinnlos. Die Gemeinde sollte die bisherige Position ändern und das Projekt ablehnen.
- Ich habe keine Meinung zu diesem Thema.

**Welche Wünsche an die Gemeindepolitik im Bereich Energiepolitik hätten Sie (mehrere Antworten möglich)?**

- Ich finde die aktuelle Energiepolitik für angemessen.
- Ich würde mir mehr öffentliche Informationsveranstaltungen und Beratungen wünschen.
- Dieses Thema ist für mich nicht besonders relevant.

Sonstige Wünsche: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

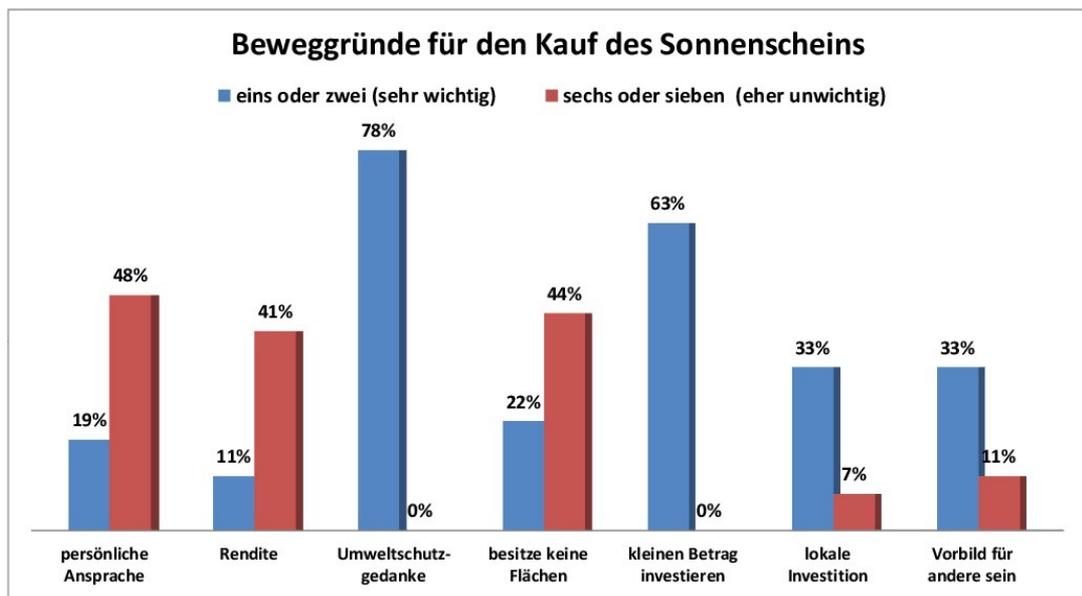
\_\_\_\_\_

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

### 3. Auswertung: Befragung der „Sonnenschein“-Besitzer

Hinweis: Ungültige Antworten bzw. keine Antworten wurden nicht mitgezählt. Die absoluten Häufigkeiten der Antworten wurden mit oranger Hintergrundfarbe hinterlegt.

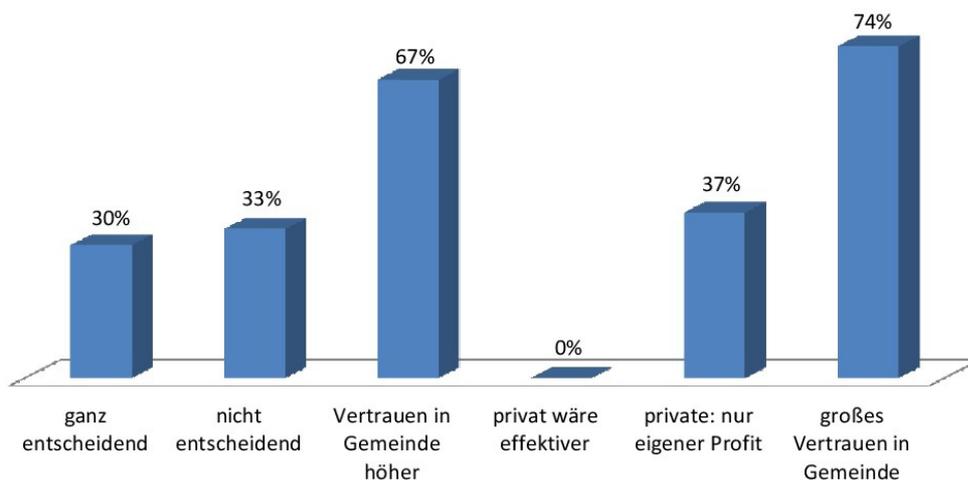
Was waren Ihre Beweggründe, dass Sie sich entschlossen haben, „Sonnenscheine“ zu kaufen? Bitte die Beweggründe mit Nummern 1 bis 7 zu versehen (1=am wichtigsten, 7 = am unwichtigsten).							
1	2	3	4	5	6	7	
4	1	2	3	1	5	8	Ich wurde persönlich angesprochen.
2	1	1	1	7	8	3	Der Ertrag (die Rendite) der Sonnenscheine war hoch genug.
19	2	2	1	2	0	0	Der Umweltschutzgedanke (umweltfreundliche Energie) war mir wichtig.
4	2	2	2	2	4	8	Ich bin selbst nicht im Besitz von geeigneten (Dach)Flächen. Ich wollte aber in diesem Bereich investieren.
7	10	2	5	1	0	0	Die Möglichkeit, mit einem kleinen Betrag in eine Photovoltaikanlage zu investieren, fand ich gut.
2	7	10	2	2	2	0	Lokale Investition (lokale Wertschöpfung).
4	5	4	3	6	0	3	Ich wollte selbst ein Vorbild für andere sein.



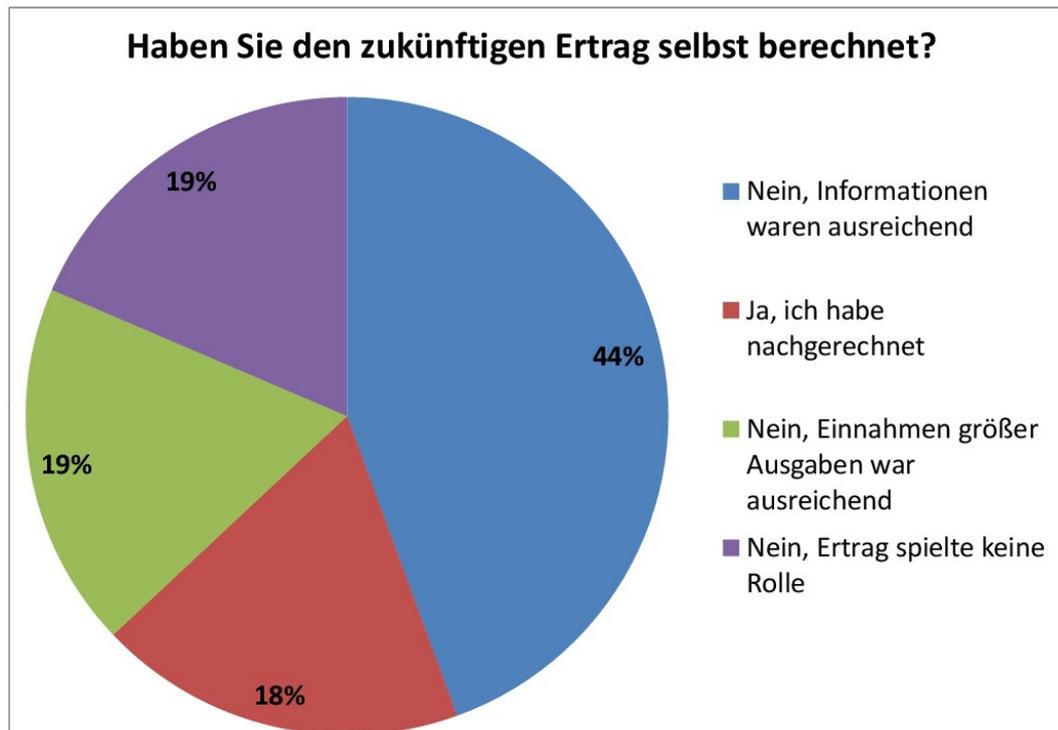
**Wie wichtig war es Ihnen, dass die Gemeinde Thalgau als Träger dieses Projektes auftrat? Welche der folgenden Aussagen würden sie bejahen (mehrere Antworten möglich)?**

- 8** Für mich war dies ein ganz entscheidender Punkt. Wäre der Projektträger eine private Firma gewesen, hätte ich sicherlich nicht investiert.
- 9** Mir wäre es völlig egal gewesen, wer Träger dieses Projektes ist. Ich hätte mich auch bei privat organisierten Photovoltaikanlagen finanziell beteiligt, sofern die Rahmenbedingungen ähnlich gewesen wären.
- 18** Mein Vertrauen in die Gemeinde ist wesentlich höher als in privaten Firmen. Bei der Gemeinde brauche ich mich nicht gegen Betrug usw. absichern.
- 0** Ich denke, dass eine private Firma eine derartige Anlage zu besseren Konditionen herstellen hätte können.
- 10** Eine private Firma hat nur den eigenen Profit als Ziel. Die Gemeinde hingegen muss keinen Gewinn erwirtschaften sondern nur kostendeckend arbeiten. Dies sehe ich als großen Vorteil für die Gemeinde als Projektträger.
- 20** Ich habe großes Vertrauen in die Arbeit der Gemeinde. Die Gemeinde als Organisation kann dieses Projekt ohne nennenswerte Verwaltungskosten abwickeln.

### Gemeinde als Projektträger



<b>Haben Sie den zukünftigen Ertrag der Sonnenscheine auch selbst berechnet (bitte nur <u>eine</u> Antwort auswählen)?</b>	
<b>12</b>	Nein, die vorgelegten Informationen waren für mich ausreichend.
<b>5</b>	Ja, ich habe nachgerechnet, ob dieses Projekt mit den vorgelegten Zahlen für mich rentabel ist.
<b>5</b>	Nein, für mich war es ausreichend zu wissen, dass die Einnahmen die Ausgaben übersteigen werden.
<b>5</b>	Nein, der Ertrag spielte für meine Entscheidung keine (entscheidende) Rolle



**Haben Sie eventuell Interesse, sich an ähnlichen zukünftigen Projekten zu beteiligen (mehrere Antworten möglich)?**

**0** Nein, an ähnlich gelagerten Investitionen bin ich nicht interessiert.  
Begründung: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**21** Ja, ich könnte mir vorstellen, mich an ähnliche Projekte wieder privat zu beteiligen.  
Falls mit Ja beantwortet (mehrere Antworten möglich):

**12** Nur wenn die Gemeinde wieder als Träger auftritt.

**5** Nur wenn die Rendite höher der aktuellen Verzinsung am Sparbuch beträgt.

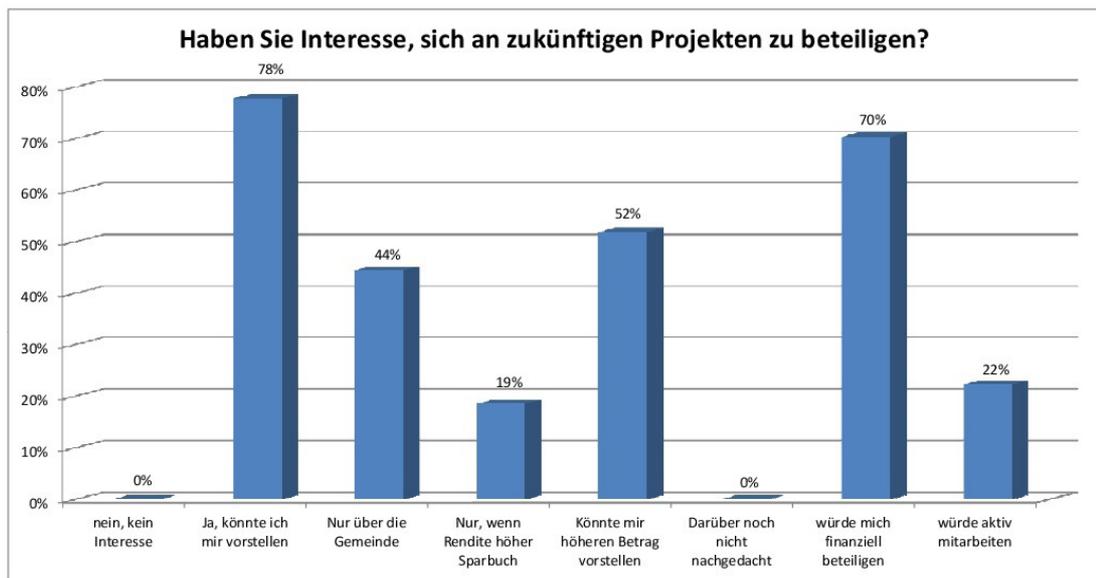
**14** Ich könnte mir auch einen höheren Beteiligungsbetrag vorstellen, bis zu: \_\_\_\_\_ EURO.

**1** Ja, aber nicht innerhalb der nächsten \_\_\_\_\_ Jahren.

**0** Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

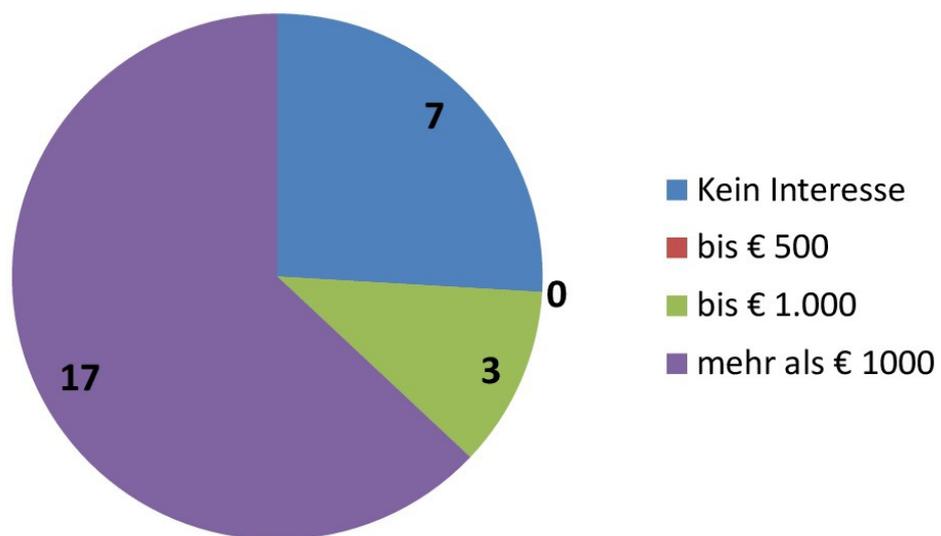
**19** Ich hätte Interesse, mich an ein zukünftiges Gemeinschaftsprojekt (ähnlich dem Thalgauer Sonnenschein oder an einem Windkraftwerk) finanziell zu beteiligen.

**6** Ich hätte Interesse, an ein zukünftiges privatrechtlich organisiertes Gemeinschaftsprojekt im Bereich erneuerbarer Energie (z.B. Genossenschaft oder Gesellschaft) aktiv mitzuwirken.



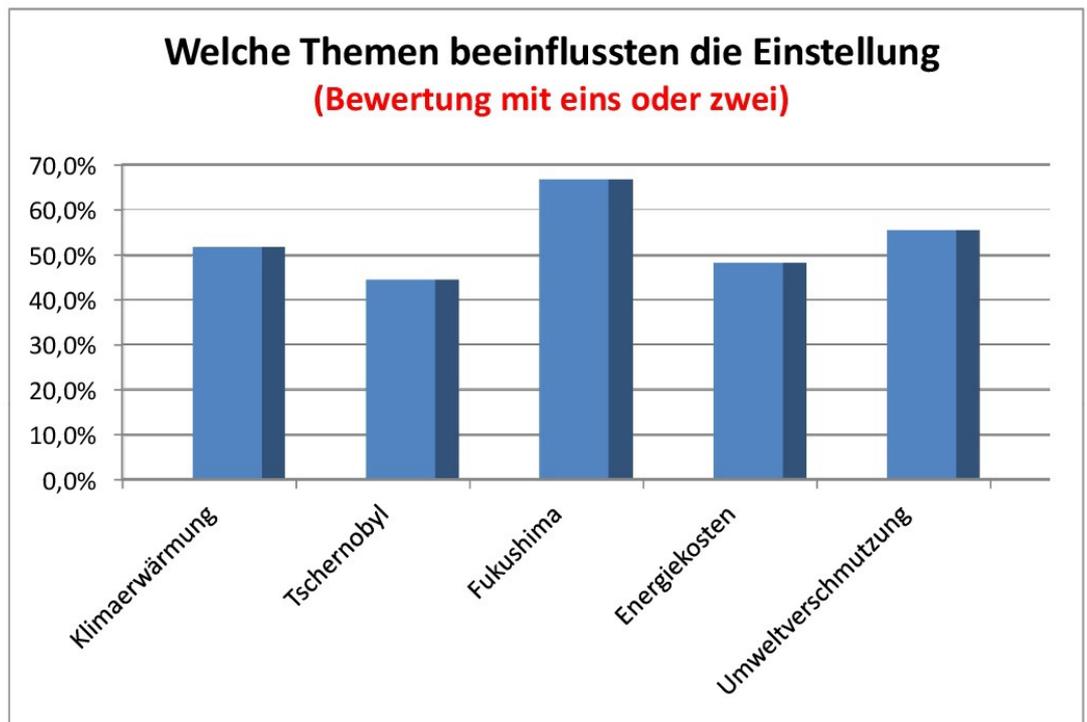
<b>Planen Sie in den nächsten Jahren, im Bereich Solaranlage bzw. Photovoltaikanlage zu investieren (mehrere Antworten möglich)?</b>	
<b>1</b>	Ja, ich plane künftig eine Solaranlage zu errichten.
<b>8</b>	Ja, ich plane künftig eine Photovoltaikanlage zu errichten. Wenn eine der beiden Fragen mit „ja“ beantwortet wurde, wann beabsichtigen Sie diese Anlage zu errichten?
<b>2</b>	innerhalb der nächsten 2 Jahren
<b>6</b>	innerhalb der nächsten 5 Jahren
<b>0</b>	innerhalb der nächsten 10 Jahren
<b>4</b>	Nein, ich plane keine Investitionen in diesem Bereich.
<b>22</b>	Ich hätte Interesse mich privat an zukünftigen Gemeinschaftsprojekten (Solaranlagen, Photovoltaikanlagen oder Windkraftwerke) zu beteiligen. Falls ja, welchen finanzielle Beteiligung könnten Sie sich vorstellen:
<b>0</b>	bis € 500,--
<b>3</b>	bis € 1.000,--
<b>17</b>	mehr als € 1.000,--

### Interesse der Sonnenscheinbesitzer, sich finanziell an Projekten zu beteiligen?

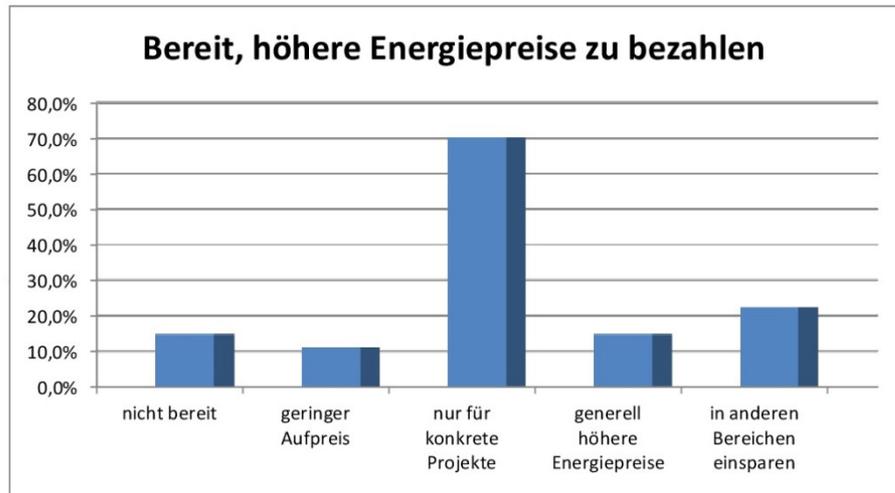


**Welche der folgenden aktuellen Themen hat Ihre Einstellung zum Thema „erneuerbare Energie“ bzw. „grüne Energie“ am nachhaltigsten beeinflusst?  
Bitte die Beweggründe mit Nummern 1 bis 5 zu versehen (1=am wichtigsten, 5 = am unwichtigsten).**

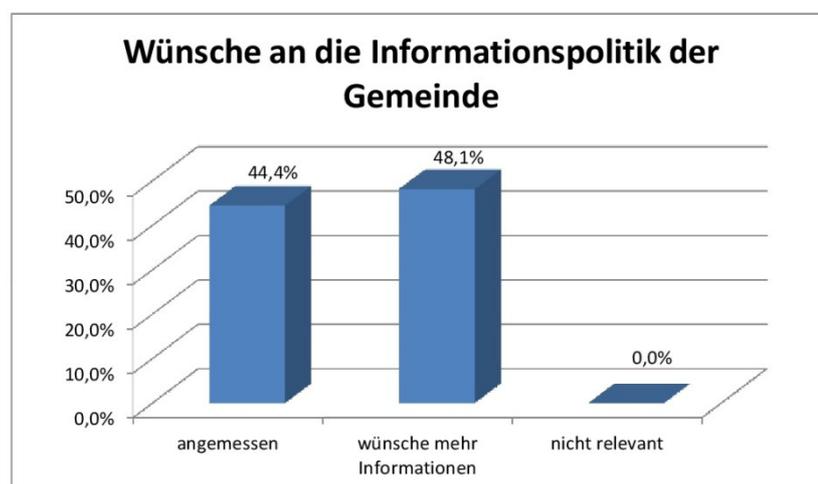
1	2	3	4	5	
8	6	4	4	2	Allgemeine Klimaerwärmung und deren Folgen
5	7	3	4	5	Reaktorunfall in Tschernobyl 1986
11	7	2	3	1	Reaktorunfall in Fukushima 2011
8	5	2	1	9	hohe Energiekosten (Heizöl, Kraftstoff, Strom usw.)
13	02	6	4	0	Umweltverschmutzung durch Verbrennung (PKW, Heizung, Kraftwerke ...) und deren Folgen



Wären Sie bereit, für den Ausbau erneuerbarer Energie auch höhere Energiepreise zu bezahlen (mehrere Antworten möglich)?	
4	Nein, dazu bin ich freiwillig nicht bereit.
3	Ja, aber der Aufpreis darf nur gering sein.
19	Ja, aber es muss für mich an konkreten Projekten nachvollziehbar sein, wofür dieser Aufpreis eingehoben und verwendet wird.
4	Ich wäre generell für höhere Energiepreise (für ganz Österreich / EU), damit Projekte für erneuerbare Energie auch finanziert werden können.
6	Ja, aber nur dann, wenn ich mir dafür in anderen Bereichen etwas einsparen kann.



Welche Wünsche an die Gemeindepolitik im Bereich Energiepolitik hätten Sie (mehrere Antworten möglich)?	
12	Ich finde die aktuelle Energiepolitik für angemessen.
13	Ich würde mir mehr öffentliche Informationsveranstaltungen und Beratungen wünschen.
0	Dieses Thema ist für mich nicht besonders relevant.
Sonstige Wünsche: _____	
_____	
_____	
_____	

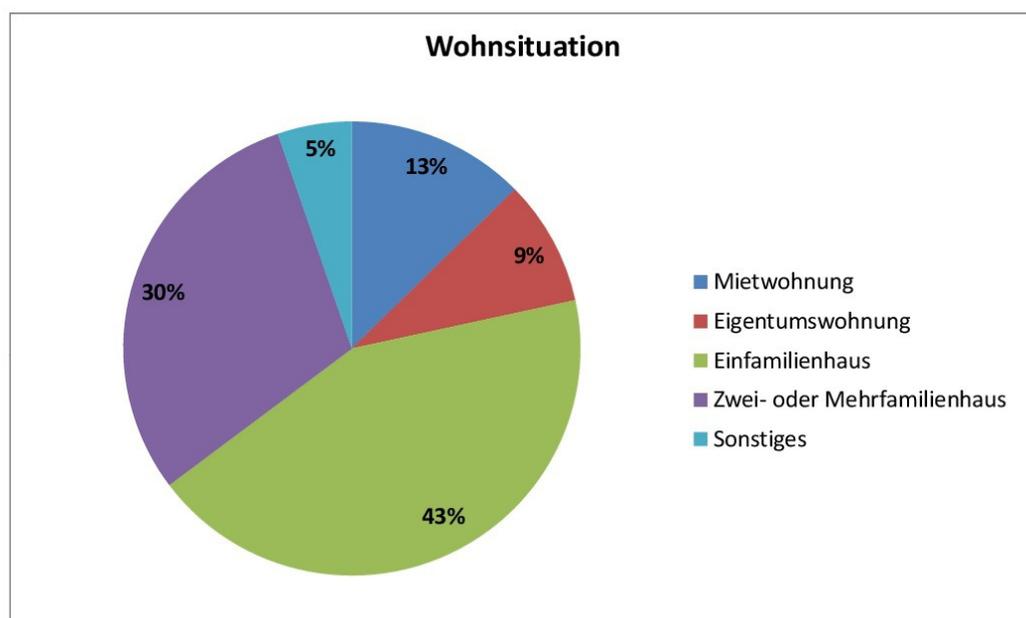


#### 4. Auswertung: Befragung der Thalgauer Bürger

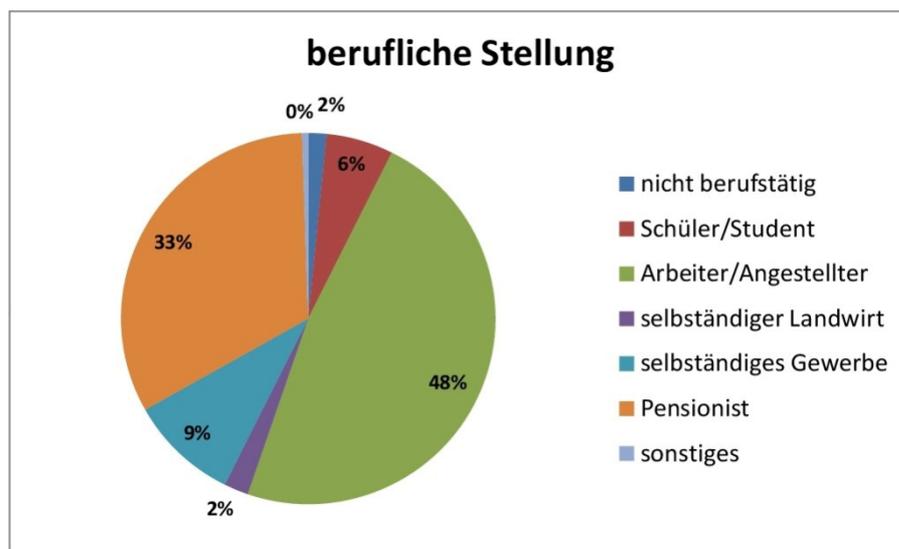
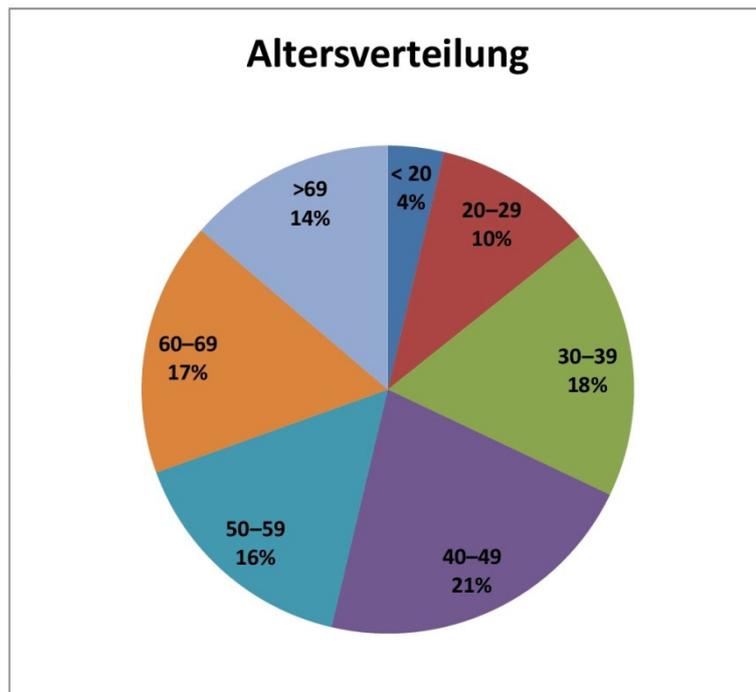
Insgesamt wurden 500 Bürgerinnen und Bürger angeschrieben, von denen 190 den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt haben.

Hinweis: Ungültige Antworten bzw. keine Antworten wurden nicht mitgezählt. Die absoluten Häufigkeiten der Antworten wurden mit oranger Hintergrundfarbe hinterlegt.

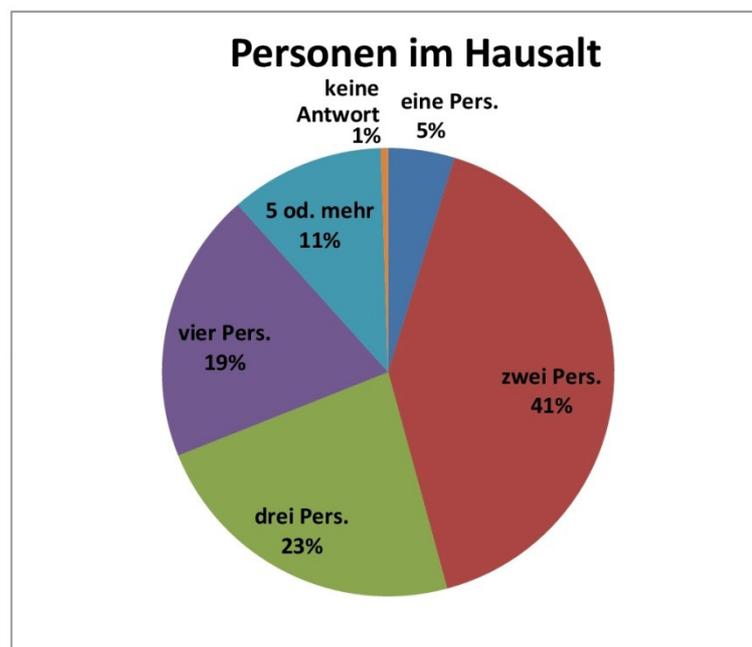
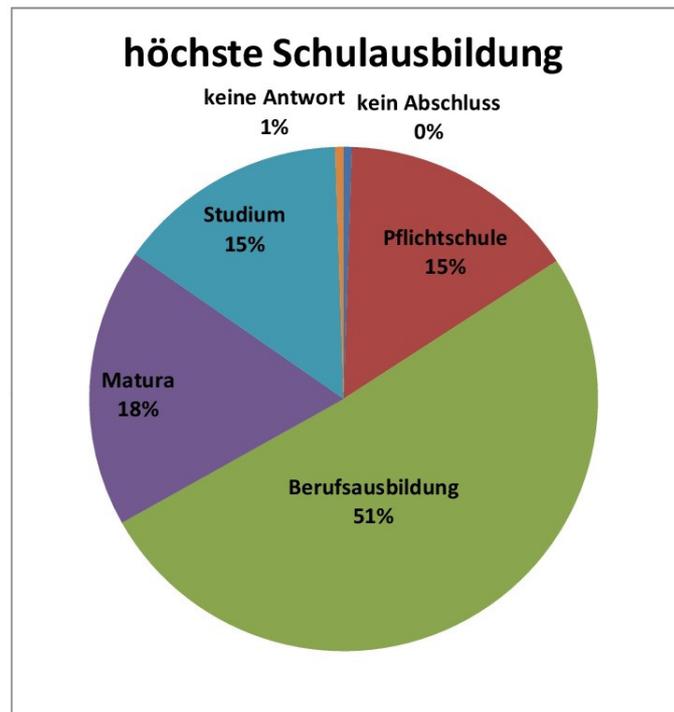
Ihr Geschlecht		Ihre Wohnsituation	
93	weiblich	24	Mietwohnung
97	männlich	17	Eigentumswohnung
		82	Einfamilienhaus
		57	Zwei- oder Mehrfamilienhaus
		9	Sonstiges: _____



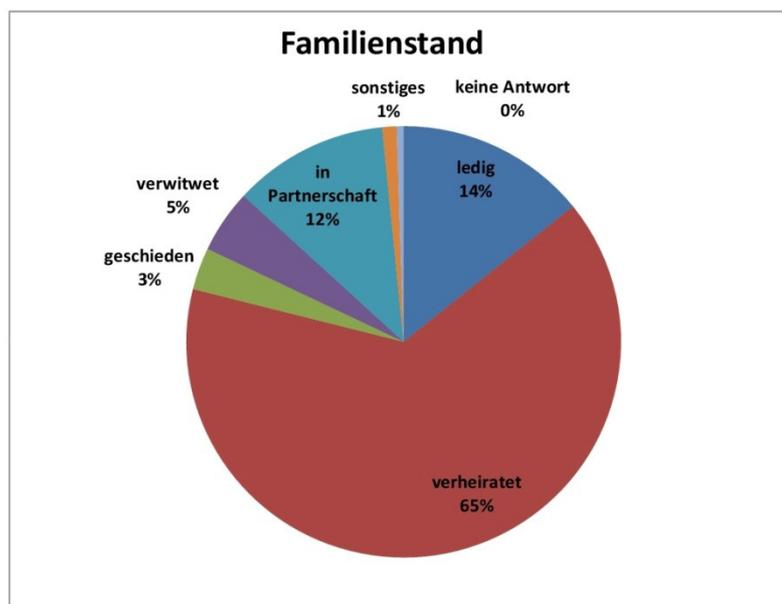
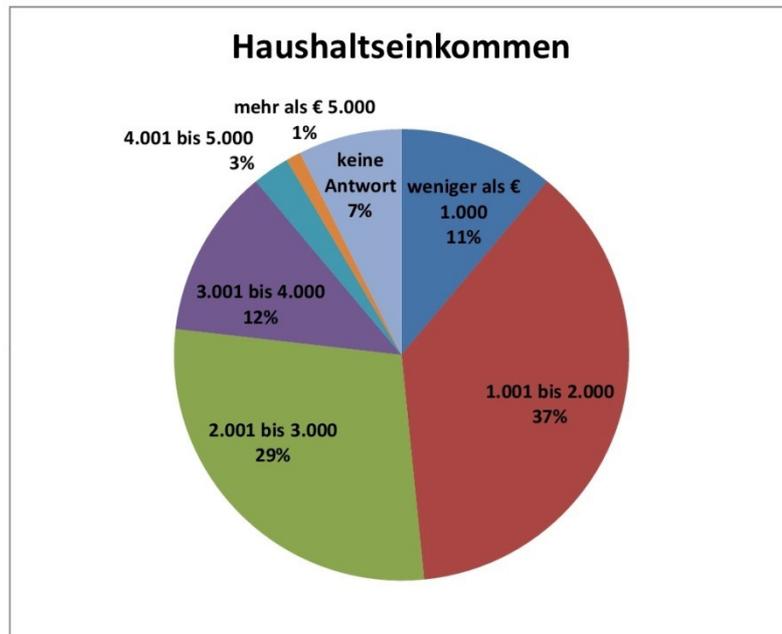
Ihr Alter	Ihre aktuelle berufliche Stellung
7 jünger als 20	3 nicht berufstätig
20 20 – 29	11 Schüler(in) / Student(in)
34 30 – 39	91 Arbeiter(in) / Angestellte(r)
41 40 – 49	4 selbständig (landwirtschaftlicher Betrieb)
30 50 – 59	18 selbständig (Gewerbe / Industrie)
32 60 – 69	62 Pensionist(in)
26 älter als 69	1 Sonstiges (Wehrdienst, Zivildienst, Karenz, usw.)



Ihr höchster Bildungsabschluss		Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?	
1	Kein Pflichtschulabschluss	9	eine
29	Pflichtschulabschluss	78	zwei
97	Berufsausbildung (Lehre, HAS usw.)	44	drei
34	Matura	37	vier
28	abgeschlossenes Studium (FH / Uni usw.)	21	fünf oder mehr

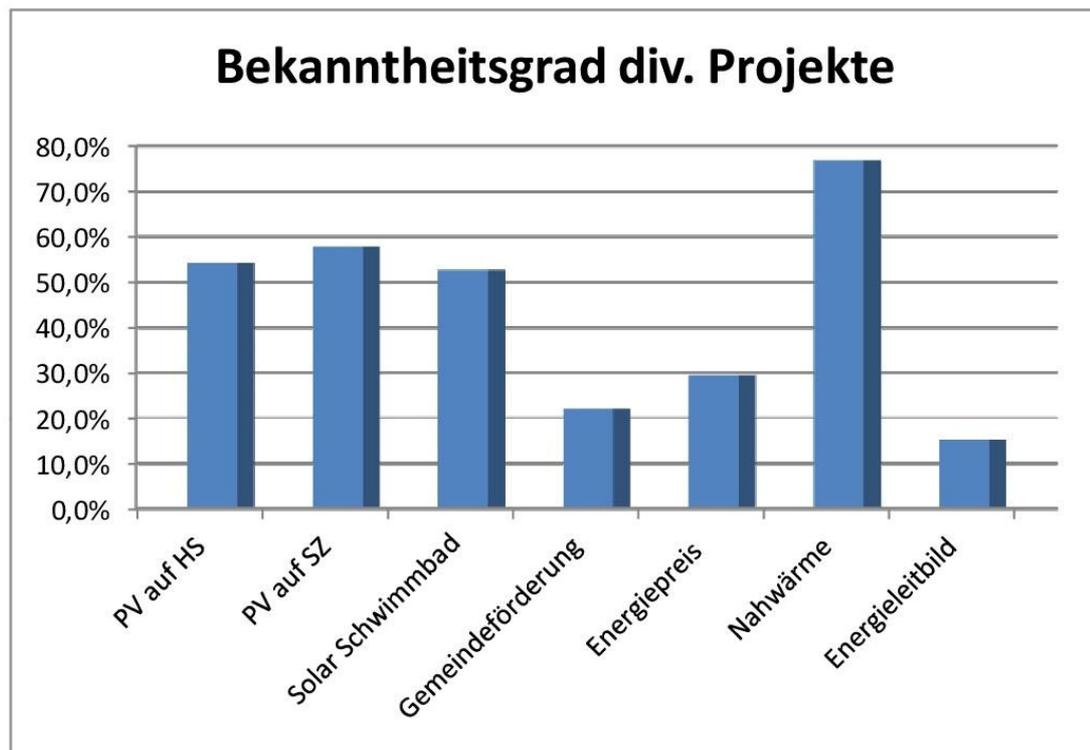


Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (ohne 13/14 Gehalt)		Ihr Familienstand bzw. Partnerschafts- verhältnis	
21	weniger als 1000 Euro	27	ledig
71	1001 Euro bis unter 2000 Euro	123	verheiratet
54	2001 Euro bis unter 3000 Euro	6	geschieden
23	3001 Euro bis unter 4000 Euro	9	verwitwet
5	4001 Euro bis unter 5000 Euro	22	in Partnerschaft
2	5000 Euro oder mehr	2	Sonstiges



Welche der folgenden aktuellen Themen hat Ihre Einstellung zum Thema „erneuerbare Energie“ bzw. „grüne Energie“ am nachhaltigsten beeinflusst?  
Bitte die Beweggründe mit Nummern 1 bis 5 zu versehen (1=am wichtigsten, 5 = am unwichtigsten).

1	2	3	4	5	
58	30	49	10	27	Allgemeine Klimaerwärmung und deren Folgen
54	20	29	32	39	Reaktorunfall in Tschernobyl 1986
48	41	24	37	25	Reaktorunfall in Fukushima 2011
66	42	32	16	23	hohe Energiekosten (Heizöl, Kraftstoff, Strom usw.)
48	58	24	30	12	Umweltverschmutzung durch Verbrennung (PKW, Heizung, Kraftwerke ...) und deren Folgen



**Die Nutzung der Sonnenenergie ist in Thalgau weit verbreitet. Viele Bürger betreiben bereits Solaranlagen (zur Warmwasseraufbereitung) bzw. Photovoltaikanlagen (zur Stromerzeugung). Sind Sie in Besitz einer derartigen Anlage?**

**51** Ja, ich besitze eine Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung bzw. zur Heizungsunterstützung.

Erstellungsjahr : \_\_\_\_\_

Fläche der Anlage in Quadratmeter : \_\_\_\_\_

Produktionsleistung in kWh/Jahr : \_\_\_\_\_

**5** Ja, ich besitze eine Photovoltaikanlage:

**0** als Inselösung (ohne Netzeinspeisung)

**3** als Teileinspeisung ins öffentliche Netz

**2** als Volleinspeisung ins öffentliche Netz

Erstellungsjahr : \_\_\_\_\_

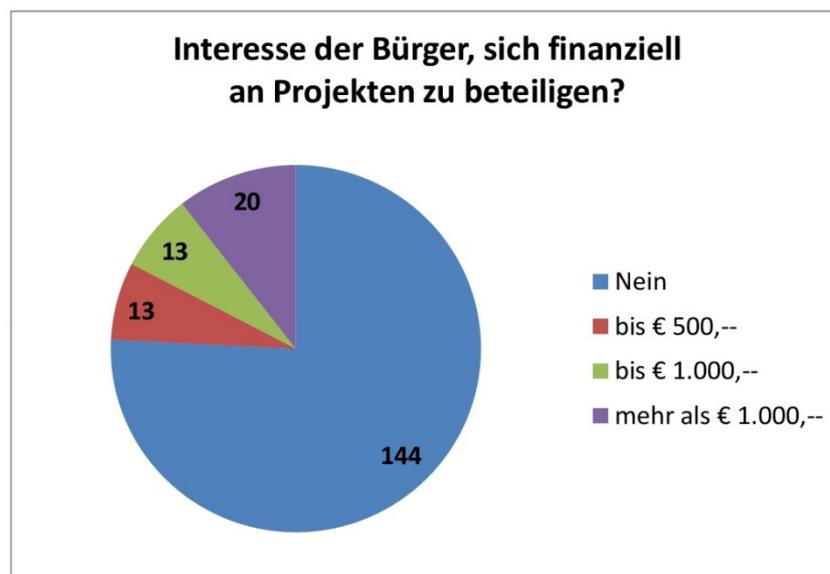
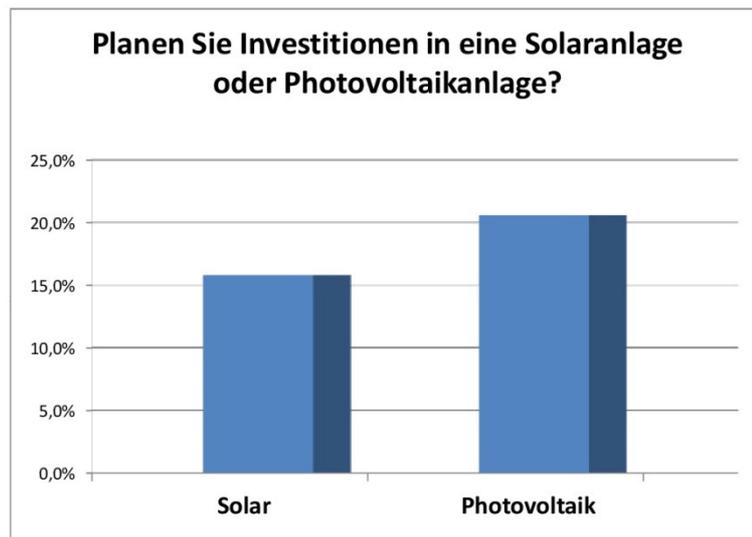
Fläche der Anlage in Quadratmeter : \_\_\_\_\_

Produktionsleistung in kWh/Jahr : \_\_\_\_\_

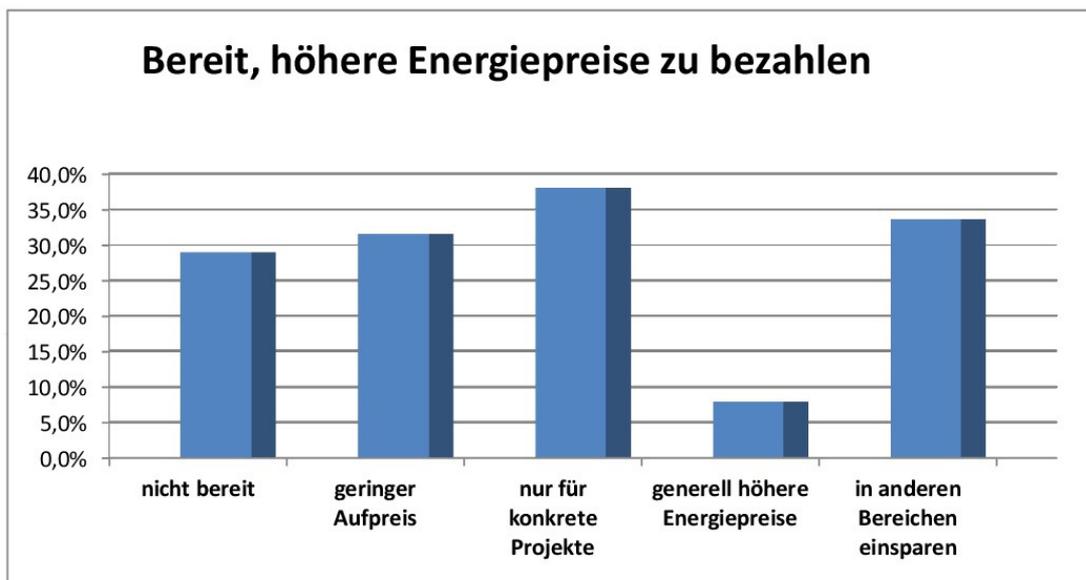
**134** Nein, ich besitze keine derartige Anlage.



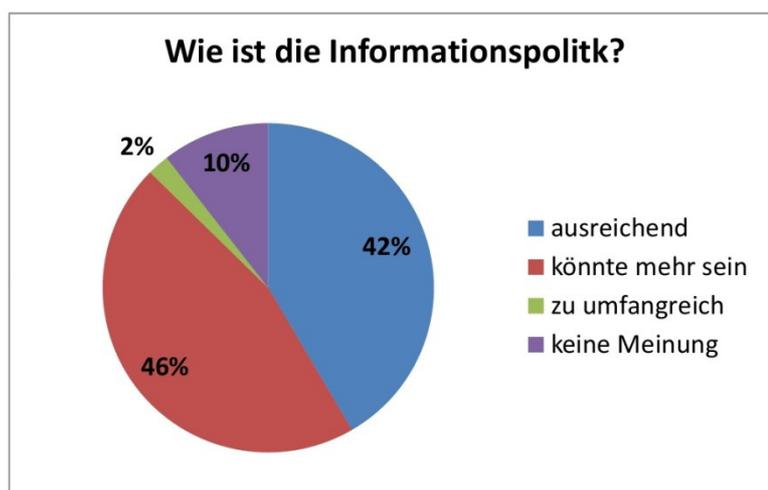
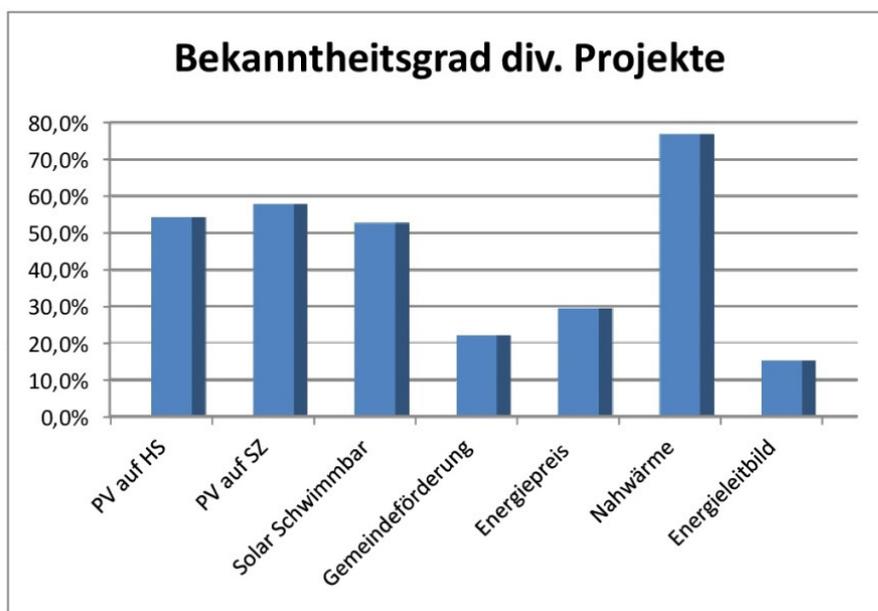
Planen Sie in den nächsten Jahren, im Bereich Solaranlage bzw. Photovoltaikanlage zu investieren (mehrere Antworten möglich)?	
30	Ja, ich plane künftig eine Solaranlage zu errichten.
39	Ja, ich plane künftig eine Photovoltaikanlage zu errichten.
Wenn eine der beiden Fragen mit „ja“ beantwortet wurde, wann beabsichtigen Sie diese Anlage zu errichten?	
11	innerhalb der nächsten 2 Jahren
26	innerhalb der nächsten 5 Jahren
15	innerhalb der nächsten 10 Jahren
106	Nein, ich plane keine Investitionen in diesem Bereich.
47	Ich hätte Interesse mich privat an zukünftigen Gemeinschaftsprojekten (Solaranlagen, Photovoltaikanlagen oder Windkraftwerken) zu beteiligen.
Falls ja, welche finanzielle Beteiligung könnten Sie sich vorstellen:	
13	bis € 500,--
13	bis € 1.000,--
20	mehr als € 1.000,--



<b>Wären Sie bereit, für den Ausbau erneuerbarer Energie auch höhere Energiepreise zu bezahlen (mehrere Antworten möglich)?</b>	
<b>55</b>	Nein, dazu bin ich freiwillig nicht bereit.
<b>60</b>	Ja, aber der Aufpreis darf nur gering sein.
<b>72</b>	Ja, aber es muss für mich an konkreten Projekten nachvollziehbar sein, wofür dieser Aufpreis eingehoben und verwendet wird.
<b>15</b>	Ich wäre generell für höhere Energiepreise (für ganz Österreich / EU), damit Projekte für erneuerbare Energie auch finanziert werden können.
<b>64</b>	Ja, aber nur dann, wenn ich mir dafür in anderen Bereichen etwas einsparen kann.



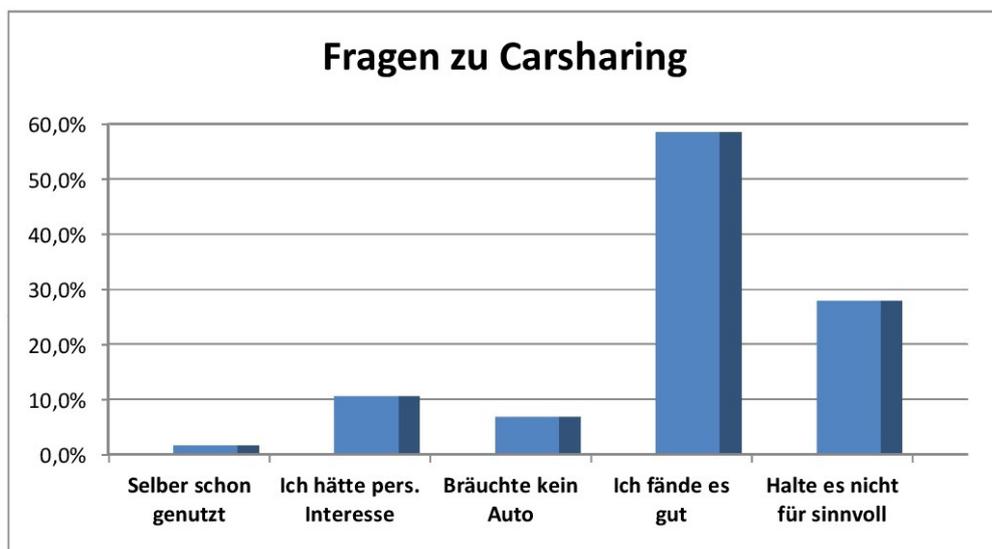
<p><b>Die Gemeinde Thalgau hat schon mehrere Projekte im Energiebereich realisiert. Nicht immer ist allen Bürgern bekannt, was bereits durch die Gemeinde realisiert worden ist. Von welchen der folgenden Projekte haben Sie Kenntnis (mehrere Antworten möglich)?</b></p>	
103	Die Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Hauptschule Thalgau (3 kWp und 5 kWp).
110	Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des sonderpädagogischen Zentrums in Thalgau (20 kWp), welche mittels Bürgerbeteiligung finanziert wurde.
100	Die Solaranlage am Dach des Thalgauer Schwimmbades zur Erwärmung des Schwimmbekens.
42	Gemeindeförderung für Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs.
56	Die Gemeinde Thalgau hat im Jahr 2010 einen Energie- und Umweltpreis gewonnen.
146	In Thalgau wurde das Projekt „Nahwärme“ realisiert.
29	Die Gemeinde Thalgau hat bereits im Jahre 2006 ein Energieleitbild entworfen, in welchem die energiepolitischen Ziele der nächsten 10 Jahre festgelegt wurden.
<p><b>Sind Sie der Meinung, dass die Gemeinde die Bevölkerung von Thalgau ausreichend über diese Projekte informiert hat (bitte nur eine Antwort auswählen)?</b></p>	
79	Ich finde die Informationspolitik der Gemeinde ausreichend und angemessen.
87	Ich bin der Meinung, dass die Gemeinde mehr über derartige Projekte berichten sollte.
4	Ich bin der Meinung, dass die Gemeinde bereits zu umfangreich über solche Projekte berichtet hat.
17	Ich habe keine Meinung zu diesem Thema.



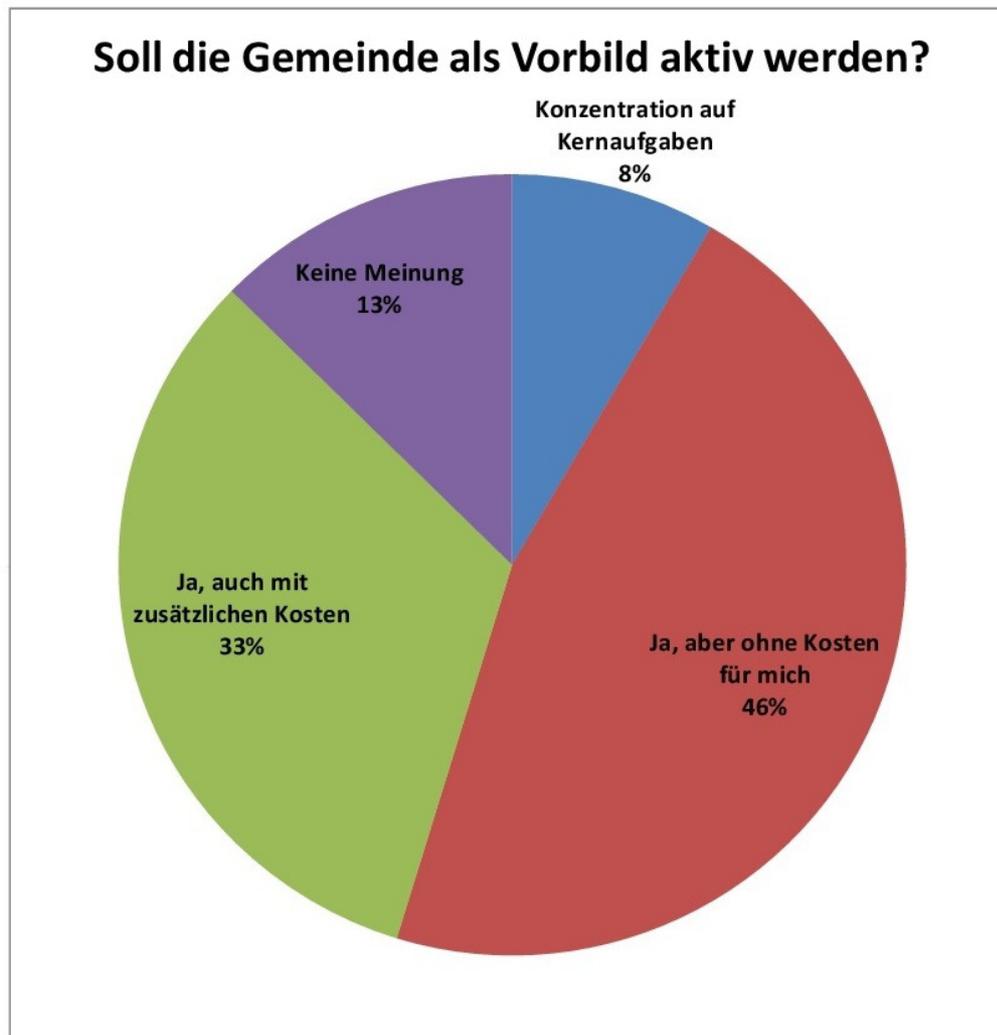
<p>Soll die Gemeinde Thalgau nach dem Beispiel des „Sonnenscheines“ (Photovoltaikanlage auf dem Dach des sonderpädagogischen Zentrums) weitere erneuerbare Energieprojekte entwickeln, die mit finanzieller Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger realisiert werden (bitte nur <u>eine</u> Antwort auswählen)?</p>	
123	Ja
21	Nein
43	Ich habe keine Meinung zu diesem Thema.



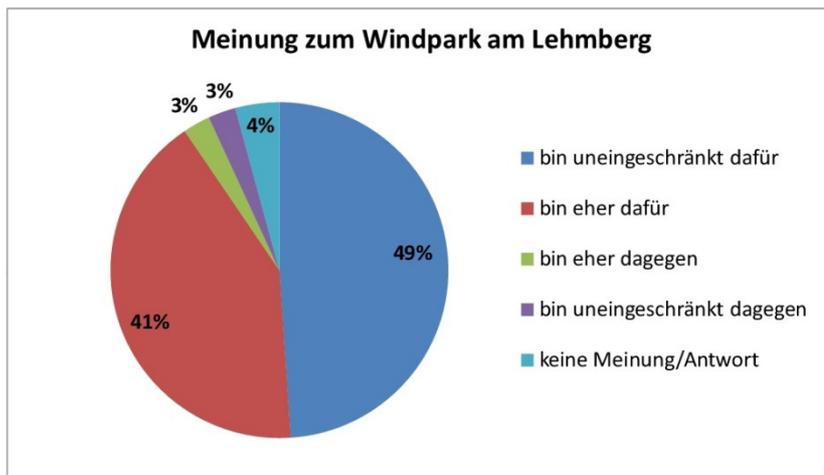
<p>Carsharing bietet die Möglichkeit, auf ein eigenes Auto zu verzichten und dennoch bei Bedarf entsprechend mobil zu sein. Carsharing reduziert die Anzahl der benötigten Autos und hilft Kosten zu sparen. Zudem verwenden Carsharing-Kunden das Auto selektiver und sind häufiger mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrad unterwegs. Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema (mehrere Antworten möglich)?</p>	
3	Ich habe Carsharing bereits einmal genutzt.
20	Ich hätte persönlich an ein Carsharing in Thalgau Interesse.
13	Falls es Carsharing in Thalgau geben würde, bräuchte ich kein Auto mehr (bzw. ein Auto weniger).
111	Ich fände es gut, wenn Carsharing in Thalgau angeboten würde, auch wenn ich selber dies derzeit nicht nutzen würde.
53	Ich halte Carsharing in Thalgau nicht für sinnvoll.



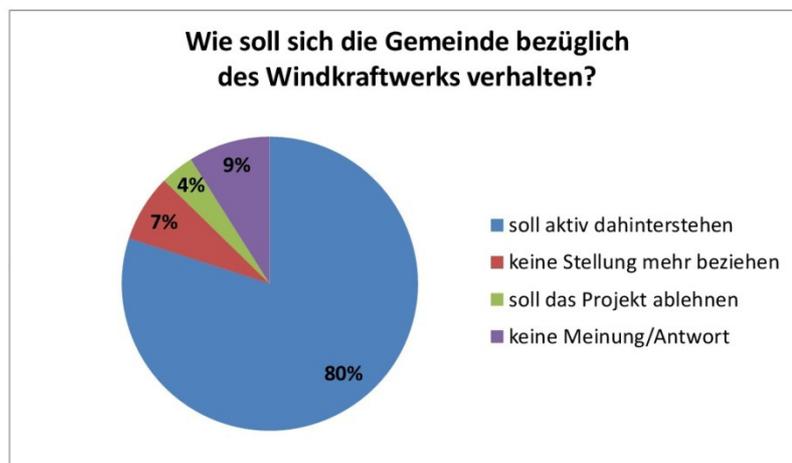
<b>Der effiziente Umgang mit Energie und die Verwendung von erneuerbarer Energie ist ein wichtiges aktuelles Anliegen der Gesellschaft. Inwieweit sollte die Gemeinde in diesem Bereich als Vorbild für die Bevölkerung selbst aktiv werden (bitte nur <u>eine</u> Antwort auswählen)?</b>	
<b>16</b>	Die Gemeinde sollte sich auf die Kernaufgaben konzentrieren und braucht hier in diesem Bereich nicht als Vorbild agieren.
<b>88</b>	Die Gemeinde sollte nur insofern als Vorbild agieren, sofern dies nicht für mich mit zusätzlichen Kosten verbunden ist (keine Gebührenerhöhungen bzw. keine zusätzlichen Gebühren).
<b>62</b>	Die Gemeinde hat eine wichtige Vorbildfunktion. Sie hat als Institution auch die Interessen der Allgemeinheit zu wahren. Somit ist es gerechtfertigt, dass für eine nachhaltige Energiepolitik auch Zusatzkosten für den Bürger entstehen. Generell sollte auch der ökologische Nutzen (=Umweltschutz) entsprechend bewertet werden.
<b>18</b>	Ich habe keine Meinung zu diesem Thema.



Wie ist Ihre Meinung zum geplanten Windkraftwerk am Lehmburg in Thalgau (bitte nur eine Antwort auswählen)?	
93	Ich bin uneingeschränkt für dieses Kraftwerk. Ich finde Windräder in der Natur nicht störend.
79	Ich bin eher für dieses Projekt. Auf die Anrainer und die Natur sollte jedoch Rücksicht genommen werden.
5	Ich bin eher gegen dieses Projekt. Die Interessen der Anrainer und der Natur sind mir wichtiger.
5	Ich bin gegen dieses Kraftwerk. Windräder passen einfach nicht in unsere Region.
1	Ich habe keine Meinung zu diesem Thema.



Die Marktgemeinde Thalgau hat den geplanten Windpark am Lehmburg (Kolo-Wind) unterstützt. Dieses Projekt ist aber bislang an diversen Hürden gescheitert. Wie sollte sich Ihrer Meinung nach die Gemeinde Thalgau in Zukunft verhalten (bitte nur eine Antwort auswählen)?	
152	Die politische Gemeinde sollte weiterhin aktiv hinter dem Projekt stehen. Windenergie gehört zweifelsfrei zu den umweltfreundlichsten Energieformen, die es derzeit gibt.
14	Die politische Gemeinde sollte hier keine Stellung mehr beziehen. Es ist nicht Aufgabe der Gemeinde Thalgau derartige Projekte zu fördern.
7	Die Windenergie am Lehmburg halte ich für sinnlos. Die Gemeinde sollte die bisherige Position ändern und das Projekt ablehnen.
16	Ich habe keine Meinung zu diesem Thema.



**Welche Wünsche an die Gemeindepolitik im Bereich Energiepolitik hätten Sie (mehrere Antworten möglich)?**

**120** Ich finde die aktuelle Energiepolitik für angemessen.

**52** Ich würde mir mehr öffentliche Informationsveranstaltungen und Beratungen wünschen.

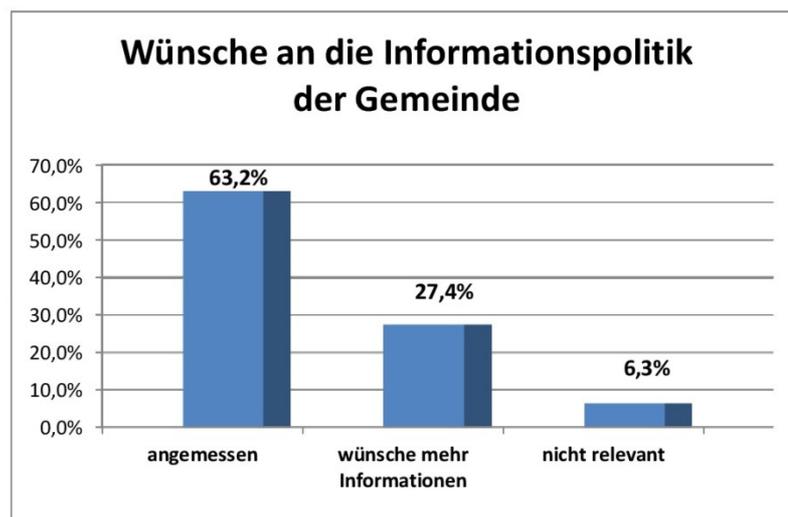
**12** Dieses Thema ist für mich nicht besonders relevant.

Sonstige Wünsche:: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



## 5. Vergleich: Wiener Volksbefragung mit Thalgauer Energiebefragung

### Offizielles Endergebnis der Wiener Volksbefragung

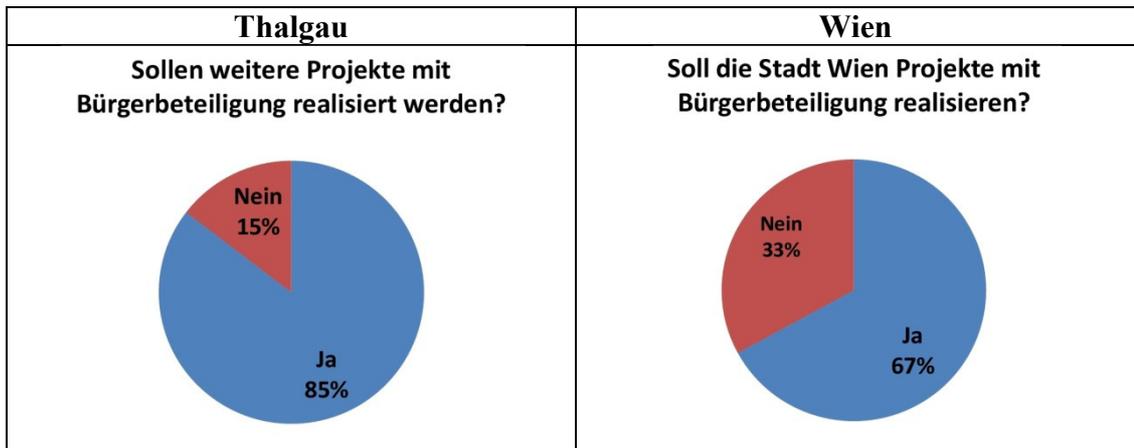
	Wahlberechtigte	Beteiligung	davon ungültig	gültige Stimmen
absolut	1.146.710	443.781	43.800	399.981
in %		38,70%	3,82%	34,88%

**Frage 4:**

Soll die Stadt nach dem Beispiel der Bürger/innen-Solarkraftwerke weitere erneuerbare Energieprojekte entwickeln, die mit finanzieller Beteiligung der Bürger/innen realisiert werden?

	<b>Antwort Ja</b>	<b>Antwort Nein</b>	<b>ungültige Stimmen</b>
absolut	245.231	120.456	34.294
in %	61,31%	30,12%	8,57%

Quelle: <https://www.wien.gv.at/advbefergeb/internet/Ergebnis.aspx>

**Zustimmung unter ausschließlicher Berücksichtigung der Ja-/Nein-Stimmen****Zustimmung unter Berücksichtigung von Ja-/Nein-/, „keine-Meinung“-Stimmen**